

**Unterrichtung
durch den Präsidenten der Bürgerschaft**

**Betr.: Bürgerschaftliches Ersuchen vom 11. Februar 2009
„Schnellbahnlinie nach Ahrensburg zügig realisieren!“
Drs. 19/2097**

Die Bürgerschaft hat mit Beschluss der Drs. 19/2097 am 11. Februar 2009 folgendes Ersuchen an den Senat gerichtet:

„Der Senat wird ersucht,

1. mit dem Bundesland Schleswig-Holstein in Gespräche einzutreten, um die Realisierung einer Schnellbahnlinie nach Ahrensburg voranzubringen;
2. zu prüfen, ob und unter welchen Bedingungen die Streckenführung der Schnellbahn nach Bad Oldesloe ausgeweitet werden kann;
3. der Hamburgischen Bürgerschaft stetig einen Bericht über den Erfolg seiner Bemühungen zu erstatten.“

Mit Schreiben vom 21. April 2010 hat mir die Senatorin der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Frau Anja Hajduk, mitgeteilt, dass dem von der Bürgerschaft beschlossenen Ersuchen an den Senat entsprochen worden sei. Der Sachstandsbericht sei der Anlage zu entnehmen.

Dr. Lutz Mohaupt
Präsident

Anlage

Ersuchen der Bürgerschaft an den Senat vom 11. Februar 2009

„Schnellbahnlinie nach Ahrensburg zügig realisieren!“

- Drucksache 19/2097-

Die Bürgerschaft hat in ihrer Sitzung am 11. Februar 2009 folgendes Ersuchen beschlossen:

„Der Senat wird ersucht,

1. mit dem Bundesland Schleswig-Holstein in Gespräche einzutreten, um die Realisierung einer Schnellbahnlinie nach Ahrensburg voranzubringen;
2. zu prüfen, ob und unter welchen Bedingungen die Streckenführung der Schnellbahn nach Bad Oldesloe ausgeweitet werden kann;
3. der Hamburgischen Bürgerschaft stetig einen Bericht über den Erfolg seiner Bemühungen zu erstatten.“

Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt teilt zu dem Ersuchen Folgendes mit:

Zu 1. bis 3.:

Die Gespräche der zuständigen Ministerien beziehungsweise Behörden in Schleswig-Holstein und Hamburg unter Hinzuziehung der LVS Schleswig-Holstein, des HVV, der S-Bahn Hamburg GmbH und den Infrastrukturunternehmen der DB AG wurden fortgeführt. Im März 2010 hat die DB AG die Ergebnisse einer Betriebssimulation vorgestellt; danach ist die Integration einer Schnellbahnlinie nach Ahrensburg in das Netz der Gleichstrom-S-Bahn betrieblich möglich.

Allerdings hat die Simulation auch bestätigt, dass bei einer wesentlichen Verkehrsmehrung durch die Einbindung einer zusätzlichen Linie ohne Infrastrukturveränderungen im Kernbereich Hamburg das bisherige Pünktlichkeitsniveau nicht gehalten werden kann. So schließt die S 4 hinter Ahrensburg an eine Mischbetriebsstrecke an und wird entsprechend dortige Störungen in das S-Bahn-Netz importieren. Um die unvermeidbaren Verschlechterungen der Betriebsqualität, insbesondere der Pünktlichkeit, in vertretbaren Grenzen zu halten, sind Anpassungsmaßnahmen an der Infrastruktur erforderlich, zum Beispiel durch zusätzliche Wendegleise. Um diese zu dimensionieren und mit Kosten zu unterlegen, ist eine Vorentwurfsplanung erforderlich. Die oben aufgeführten beteiligten Stellen haben die Gespräche über die Inhalte und die Finanzierung dieser Vorentwurfsplanung aufgenommen.